

## Zeittafel der Kirchengemeinde Martfeld

29. Mai 1179            Ersterwähnung einer Kapelle in Martfeld.  
Zugehörigkeit: St. Wilhadi- u. Stephani-Stift in Bremen.
- 1308                    Ersterwähnung Kleinenborstels.
- 1350                    Ersterwähnung Hustedts. Im Kirchspiel Martfeld mit Kleinenborstel und den beiden Einzelhöfen Hustedt und Hollen leben insgesamt 180 Einwohner.
- 1420                    Nennung einer Kirche in Martfeld.
- 1452                    Erstmalige Erwähnung eines Priesters (Borchardt). Darin wird berichtet, dass zuvor ein Lüdeke Bredenbeck das geistliche Amt innehatte.
- 1515/1518            Die erste Glocke läutet vom Kirchturm. Sie wurde gegossen von Johan Cremer aus Minden und hat inzwischen über (fast) 500 Jahre „fromme Herzen gerührt“, wie auf ihrem oberen Rand zu lesen ist „pectora ta(n)gó pia sonitu“.
- 1526                    Einführung der Reformation in der Grafschaft Hoya und somit auch in Martfeld. Erster lutherischer Prediger wird Otto Homfeld, der selbst aus einer ortsansässigen Familie stammte. Er heiratete und baute seiner Familie ein Haus auf dem Pfarrgrundstück (Martfeld Stelle 96). Das Haus ist heute im Besitz von Heinz Laue.
- 1530                    Ersterwähnung Loges.
- 1583                    Ersterwähnung Tuschendorfs.  
  
Außerdem wird erstmals ein Küster in Martfeld erwähnt, Herr Brun von Minden. Ihm gehörte eine Wiese von 2 1/3 Morgen, sowie ein Feld in der Martfelder Heide von 2 1/3 Morgen. Er muss vorsingen in den Gottesdiensten, die Glocke läuten und den Kirchhof=Friedhof beaufsichtigen.
- 1643                    Auf Anweisung der Lüneburger Kirchenordnung muss der Küster ab jetzt Schulstunden halten, - die 1. Schule in Martfeld.
- 1650                    Namentliche Ersterwähnung von drei „Kirchenjuraten“, heute: Kirchenvorsteher.
- ca. 1655                Kauf der kurz nach 1575 von Pastor Veling gegründeten Hofstelle und Einrichtung als Pfarrwitwenhaus.
- 1661                    Handgreiflicher Streit zwischen Pastorenfrau und Küsterfamilie. (Martfeld Heft 2. Der Schriftenreihe des HVV)

1699	Ersterwähnung einer Schule in Hustedt sowie einer Schule in Kleinenborstel.
ca. 1700	Die Gemeinde Martfeld besteht aus 188 Höfen. Martfeld: 114, Kleinenborstel/Hollen/Normannshausen: 33, Hustedt: 20, Tuschendorf: 16 und Loge: 5)
ca. 1730	In den folgenden 67 Jahren wird bemängelt, dass die alte Kirche renovierungsbedürftig sei und mit 528 Plätzen für die Einwohnerzahl zu klein.
19. Dezember 1745	Das Pfarrhaus brennt vollständig nieder und wird 1746 neu gebaut. Vernichtung der Kirchenbücher.
1769	Gründung Büngelshausens. Neubau des Pfarrwitwenhauses.
1787	Bau der 2. Schule in Martfeld. Neubau der Schule in Hustedt.
1798	Bau der Schule in Kleinenborstel.
4. Juli 1810	Beginn der Arbeiten zum Abbruch der alten Kirche.
Herbst 1812	Die neue Kirche bietet nun Platz für ca. 1100 Gottesdienstbesucher. Der Innenraum wird bis 1813 im Stil des Klassizismus mit einer Tempelwand ausgestattet, darauf Verzierungen im Empirestil.
1836	Fertigstellung des Kirchturmes. Er ist ca. 27 Meter hoch und trägt eine Bekrönung von ca. 3 Metern mit einer Wetterfahne.
1840	Die 1. Orgel, gespendet von der politischen Gemeinde Martfeld. Bis dato übernahm der Küster mit seinen Schülern den Gesang.
1862	Eine 2. Glocke wird von Fa. Dreyer in Hannover-Linden gegossen. Die Glocke wird 1917 zu Kriegszwecken eingezogen, jedoch nicht zur Munitionsherstellung eingeschmolzen. Im 2. Weltkrieg wird diese 2. Glocke erneut eingezogen und kehrt nicht zurück.
nach 1880	Drei Kerzenleuchter werden angeschafft, da man beginnt, auch zu Heiligabend und Silvester Abendgottesdienste abzuhalten. Bis dahin nur Tageslicht!
14.04.1881	Große Brandkatastrophe in Martfeld. 44 Wohnungen und 91 Nebengebäude brennen ab.
1920	Nach 277 Jahren: Trennung von Kirche und Schule.
1927	Elektrische Beleuchtung.
1951	Anstelle ihrer im Kriege eingeschmolzenen Vorgängerin wird eine zweite Glocke durch die Glockengießerei Otto in Bremen geliefert. Inschrift „Er ist unser Friede“.

1962	Herr Dietrich von Hollen stiftet einen neuen Glockenstuhl sowie eine dritte Glocke, ebenfalls gegossen bei Otto in Bremen. Inschrift: „Gott ist Liebe“.
1968	Bau eines neuen Pfarrhauses und Verkauf des alten Pfarrhauses.
1970	Verkauf des Pfarrwitwenhauses.
ab 1979	Die Gemeindegarbeit blüht auf in Martfeld und zeitgleich in der ganzen Landeskirche. Es entstehen Kirchenchöre, Frauen- und Jugendgruppen, Kinderspiel- und Eltern-Kind-Gruppen, Bastelkreise, christliche Pfadfinder uvm.
1985	Neubau der Orgel nach dem Vorbild der ersten Orgel.
17. Mai 1998	Die Altarwand wird durch einen Brand zerstört, der durch einen Kurzschluß in den elektrischen Leitungen entstanden war. Die Flammen brechen durch das Kirchendach, auch die 13 Jahre alte Orgel wird schwer beschädigt.
03.12.2000	Einweihungsfest für die originalgetreu wieder aufgebaute Kirche.

### **Dieser historische Überblick**

erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zum Teil widersprechen sich sogar die verschiedenen Quellen, die im Folgenden genannt werden. Wir sind gern bereit, neue Forschungsergebnisse in die Zeittafel zu übernehmen.

### **Verwendete Literatur:**

Schriftgut im Kirchenbüro.

1811-2011. 200 Jahre Catharinen-Kirche Martfeld. Redaktion: Horst Wortmann. Verden 2011.

Martfeld. Vergangenheit und Gegenwart. Schriftenreihe des Heimat- und Verschönerungsvereins. Heft 1 1979, Heft 2 1983.

Das Kirchspiel Martfeld, Kreis Hoya, im Wandel der Zeiten. Erforschtes und Erlebtes. Eine Heimatchronik von Pastor i.R. G. Twele. Hildesheim 1932.

Hartmut Bösche. Holste und Hoya - Reformation an der Mittelweser.2015